Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 18. | Lincoln, Neb., Donnerstag, 4. November 1897 | No. 24.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Dankfagungs-Proklamation.

Washington, 30. Okt. Präsident McKinley hat seine erste Dankfagungs-Proklamation erlassen. Sie lautet:

„In Erinnerung an die uns durch Gott während des letzten Jahres erzeigte überreiche Güte ...,Lasset uns Ihm unser Dankgebet aufopfern und dem Allerhöchsten unser Gelübde leisten.""

„Unter seiner wachsamen Vorsehung hat die Industrie geblüht, die Lage der Arbeiter sich gebessert, der Ertrag des Landwirths sich vermehrt, die Bequemlichkeit unserer Heimstätten sich vervielfältigt.

„Seine mächtige Hand hat den Frieden bewahrt und die Nation geschützt. Achtung vor Gesetz und Ordnung ist gestärkt. Liebe für freie Institutionen gepflegt und alle Abschnitte unseres geliebten Landes sind miteinander in engere Bande brüderlicher Achtung und edelmüthigen Zusammenwirkens gebracht worden.

„Es ist unsere Pflicht für diese großen Wohlthaten den Herrn in einem Geiste der Demuth und Dankbarkeit zu preisen und zu Ihm unsere inbrünstigsten Gebete aufzuopfern.

„Und damit wir unsere Verpflichtungen als ein Volk gegen Ihn anerkennen mögen, der uns so gnädiglich den Segen freier Regierung und materieller Wohlfahrt gewährte, bezeichne ich William McKinley, Präsident der Ver. Staaten, hiermit Donnerstag den 25. November als den Tag nationalen Dankfagens und Gebets, welchen das ganze Volk eingeladen wird in seinen beziehungsweisen Plätzen der Abhaltung von Gottesdienst durch geeignete religiöse Ceremonien zu beobachten.

„An diesem Tage der Freude und Familienvereinigung laßt unsere Gebete zu dem Geber jeder guten und vollkommenen Gabe, für die Fortdauer seiner Liebe und Sorge um uns emporsteigen, auf daß unsere Herzen von Gesinnungen der Barmherzigkeit und des guten Willens erfüllt werden und wir uns stets Seiner wohlthätigen Fürsorge würdig erweisen mögen.

„Zum Zeugniß dessen, habe ich dies mit meiner Namensunterschrift versehen und das Beisetzen des Siegels der Ver. Staaten veranlaßt.

„So geschehen in der Stadt Washington, diesen neunundzwanzigsten Tag des Oktobers im Jahre unseres Herrn ein Tausend, acht Hundert und Siebenundneunzig und dem ein Hundertundzweiundzwanzigsten der Unabhängigkeit der Ver. Staaten."

Siegel. Gezeichnet: Wm. McKinley.

Durch den Präsidenten: John Sherman, Staatssekretär.

Aus dem Jahresbericht des Sekretärs Wilson.

Washington, 30. Okt. Ackerbausekretär Wilson überreichte gestern dem Präsidenten seinen Jahresbericht über die Wirksamkeit seines Departements. Die wichtigste Empfehlung des Sekretärs ist die, daß allen unseren wichtigeren Botschaften und Gesandtschaften Departements-Agenten attachirt würden, um Auskunft von Interesse für amerikanische Farmer zu sammeln.

Iowa.

Suchte Regenwürmer und fand einen Schatz.

Clinton, 29. Oct. Während Adolf Johnson, ein 16-jähriger Knabe, auf Beaver Island im südlichen Theile der Stadt nach Regenwürmern suchte, traf er mit seinem Spaten auf eine metallische Substanz, welche sich nach dem Ausgraben als ein eiserner Kasten erwies. Der Finder war von dem großen Reichthum, den er nach Oeffnen des Kastens erblickte, beinahe überwältigt. In demselben befanden sich circa $50,000 in Gold und Banknoten. Man weiß nicht, wann oder durch wen das Geld vergraben wurde, ob es der Ertrag eines Expreßraubes war, oder einem schwedischen Edelmanne gehörte, der seit Jahren auf Beaver Island wohnte und dort vor drei Jahren starb.

Mississippi.

Jackson, 30. Oct. Die Staats-Gesundheitsbehörde gab gestern Abend diesen amtlichen Bericht aus:

Neue Fälle von Gelbfieber sind berichtet wie folgt:

Clinton 3,
Nittayuma 0,
Sayuga 2,
McHenry 1,
Edwards 4 Fälle im Ort und drei auf dem Lande.

Zu McHenry war ein Todesfall zu verzeichnen.

Alabama.

Mobile, 30. Oct. Neue Gelbfieberfälle wurden gestern hier berichtet: Ralph Hudson, Augusta P. McKeogh, Alex Davis, George Hughes, Wyndham Lyon.

Todesfälle: Ellis Hagblood, George Hughes.

Montgomery, 30. Okt. Neue Fälle für gestern:

Dr. C. K. Jackson, E. A. Speizer, Thomas Kernell und Frau. Frl. Annie Rowell, Frl. Eva Rowell und Frau J. A. Knight.

Selma, 30. Okt. Gestern zwei verdächtige Fälle berichtet.

Louisiana.

Noch keine Aenderung der Lage.

New Orleans, 30. Oct. Gestern gelangte die erfreuliche Nachricht von dem Wetterbureau zu Washington an den hiesigen Wetterbeobachter Kernheim, daß heute Abend in den südlichen Theilen von Louisiana und Mississippi leichter Frost eintreten würde. Es ist Frost, wofür die Bevölkerung von New Orleans und aller anderen angesteckten Orte als das einzige Heilmittel gebeten haben, wodurch dem Wüthen des Gelbfiebers Einhalt geboten werden könnte. Man glaubt jedoch, daß die herrschenden Wetterzustände einen frühzeitigen Frost nicht zulassen werden. Obgleich die Zahl der neuen Erkrankungen und Todesfälle nicht so groß wie ehegestern war, so sind die Gesundheitsbeamten doch nicht der Meinung, daß die Lage sich bessere. Die Sterberate war im Vergleich zu früheren Tagen ausnehmend leicht.

Die heutige Liste von neuen Erkrankungen und Todesfällen lautet wie folgt:

Neue Fälle:

John St. John, Walter Hafner, Frau Aubert, O. C. Bodenmuller, Frau Adrienne Dragoune, Dennis Gaienner, Edward Fitzpatrick, Gideon Stanton, J. L. Forno jr., John L. Heim, Master A. W. Hyatt, James Harden, Anna Buchise, Frl. Lottie Kostmayer, Edward Buckley, Alfred Magner, J. F. Roß, Charles Amede Badin, H. J. Lyon, Frau Gordon, A. Webber, F. Bohner, Seymour Ferenbach, Daisy Thiel, Wilmer Hayward, Victor Paoletti, Thomas Marullo, H. L. Garland, John Marsele, Frederick Birchmier, Dora Leary — Faisty, — Penoise, W. Delaney, Addie Bartley, Dorothy Bradstred, Gerace Tonguy, Annie Waters, Lizzie Grelle, Vincent Mc D. Riviere.

Todesfälle:

Perry Aronowski, Frank X. Dunler, Pierre Boyer, Frau Alphonse Perret.

Colorado.

Im Kampf mit Rothhäuten.

Denver, 29. Oct. Heute Mittag traf hier von Steamboat Springs die von gestern datirte Nachricht ein, daß dort soeben ein Eilbote mit einer Depesche vom Wildhüter Wilcox an Sheriff Nieman um Hülfe bittend angelangt sei.

Die Indianer haben Thompsons Viehzüchterei bei Croß Mountain niedergebrannt und einen von Wilcox ausgesandten Boten Namens Gable getödtet. Der Letztere versuchte die Indianer wegen Uebertretung der Jagdgesetze zu verhaften. Diese leisteten Widerstand und begannen zu kämpfen. Fünf Indianer wurden getödtet und Unter-Häuptling Star tödtlich verwundet. Die Indianer hatten ganze Haufen frisch abgezogener Hirschhäute in ihrem Besitz und schlachteten das Wild in allen Richtungen.

Der Kampf fand 90 Meilen westlich von Steamboat Springs in Routt County statt. Hundert entschlossene Männer sind jetzt unterwegs um dem Sheriff Hülfe zu leisten. Ansiedler sammeln sich auf Vaughns Ranch und zu Lay, Col. an. Die Indianer drohen mit Plünderung und Mord. Die Squaws sind nach der Reservation zurückgesandt worden und Verstärkungen sind auf dem Wege. Wenn der Sheriff die Sache so ernst wie berichtet wird, findet, werden vielleicht die Staatstruppen einberufen werden.

New York.

Henry George plötzlich gestorben.

New York, 29. October. Henry George starb heute Morgen um 5 Uhr im Union Square Hotel an einem Hirnschlage.

Er hatte noch gestern Abend vier Reden gehalten und war gegen 11 Uhr in sein Hotel zurückgekehrt, wo er ein leichtes Abendessen einnahm und sich dann sogleich zu Bett begab. Heute Morgen gegen halb 4 Uhr erwachte er und klagte über heftige Schmerzen. Er verlor bald darauf das Bewußtsein, welches er auch nie wieder erlangte.

Pennsylvania.

Börsen-Feuer.

Pittsburg, 29. Okt. Das Pittsburger Actien-Börsen-Gebäude an der 4. Ave. gerieth heute in Brand.

In dem Gebäude befinden sich die Actien-Börse, die Bureaux der Union Trust Co., Durrs Cafe und eine große Anzahl Actienmakler-Officen. Das Feuer wüthet stark und droht angrenzendes Eigenthum zu zerstören. Der Verlust wird ein großer sein.

Später. Das Feuer ist jetzt unter Controlle. Das Gebäude brannte vollständig aus. Der Schaden wird auf $150,000 abgeschätzt.

Ein Feuerwehrmann wurde getödtet, mehrere andere hatten ein knappes Entkommen.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Die Kanzlerkrisis aktut.

Berlin, 29. Oct. Es verlautet gerüchtweise, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe in der gestrigen Sitzung des Bundesrathes erklärt habe, er wäre nicht im Stande die Verantwortlichkeit für das Fehlschlagen der Einbringung der Militärgerichts-Reform-Vorlage länger zu tragen. Kaiser Wilhelm wird sich nächste Woche nach dem Gute Eulenburgs begeben, wo er mit dem Grafen Philipp zu Eulenburg, dem deutschen Botschafter zu Wien, dessen Name häufig als der des wahrscheinlichen Nachfolgers des Fürsten Hohenlohe erwähnt worden ist, eine Zusammenkunft haben wird. Der hiesige Correspondent der Ass. Presse erfährt, daß die Entscheidung des Kaisers in Betreff des Kanzleramtes und der Resignation des Fürsten Hohenlohe, welche dem Vernehmen nach schon mehrere Male eingesandt wurde, nahe bevorstehe.

Neuigkeiten aus dem Reich.

Berlin, 30. Okt. In Darmstadt ist der Kommandeur der 50. Infanteriebrigade (2. großherzogl. hessische), Generalmajor von Bismarck, an einer Bauchfellentzündung ganz plötzlich gestorben. Wie wenig der lebenslustige Mann selbst an den Tod dachte, geht am besten daraus hervor, daß er noch gestern an einer größeren Jagdpartie theilnahm und dabei nach Waidmanns-Weise überaus aufgeräumt und guter Dinge war.

Aus bis jetzt unbekannter Ursache hat in Breslau ein Lieutenant Graf v. Pückler Selbstmort begangen. (Die Rang- und Quartierliste verzeichnet nicht weniger als 10 Grafen Pückler, bezw. Pückler und Limburg, mit Lieutenantsrang. A. d. R.)

In Muskau in der Lausitz ist die ihrer vortrefflichen Fabrikate halber bestens bekannte Richter'sche Tuchweberei ein Raub der Flammen geworden.

Die Influenza ist hier wieder aufgetreten und hat zahlreiche Erkrankungen herbeigeführt.

Abreise des Czarenpaares.

Darmstadt, 30. Oct. Der Kaiser von Rußland und Gemahlin, welche hier bei dem Großherzog von Hessen auf Besuch weilten, haben gestern die Rückreise nach Petersburg angetreten.

Berlin, 29. Oct. Die Kornhandel-Sachverständigen, welche vom preußischen Handelsministerium eingeladen wurden, die Frage des Angebens von Getreidepreisen mit ihm zu erörtern, haben beschlossen, durch schriftliche Mittheilung ihrer Gründe die Einladung des Handelsministers abzulehnen.

Berlin, 29. Oct. In Rücksicht auf den Tod der Herzogin von Teck ist hier eine zehntägige Hoftrauer angeordnet worden.

Oesterreich-Ungarn.

Eine neunstündige Rede.

Wien, 29. Oct. Um 6 Uhr 30 Min. war Herr Leckert noch immer mit dem Halten der Rede beschäftigt, welche er nach einem Wortkampfe mit dem Deutsch-Liberalen Wolf und lärmenden Scenen im Reichsrathe, um 10 Uhr 50 Min. gestern Abend wiederaufzunehmen im Stande war.

Kurz vorher forderten die Socialdemokraten, von der Linken unterstützt, eine Vertagung des Hauses, indem sie andeuteten, daß die Stenographen von Müdigkeit überwältigt würden. Der Antrag wurde jedoch mit einem weiteren, eine halbe Stunde anhaltenden Lärm begrüßt. Der Vice-Präsident und amtirende Präsident Dr. Kramarez vertagte darauf das Haus auf 10 Minuten, nach welchen Herr Leckert seine Rede mit Unterbrechungen durch die Linke und unter beständigem Beifall seiner eigenen Partei wieder aufnahm.

Herr Leckert schloß um 9 Uhr unter andauerndem Tumult. Zwei Versuche, Vertagung eintreten zu lassen, wurden dann abgelehnt. Am Mittag befand sich der Reichsrath noch immer in Sitzung. Der Lärm fand dann eine Fortsetzung, indem Viele zu gleicher Zeit sprachen. Nach einer Reihe heftiger Scenen genehmigte der amtirende Präsident den Wunsch des Reichsraths, den Ministern mitzutheilen, daß sie der Sitzung beiwohnen möchten. Ein Antrag, zu einer geheimen Sitzung überzugehen, wurde dann angenommen und die Gallerien geräumt.

Budapest, 29. Oct. Heute nahm die Magnatentafel ohne Debatte die Vorlage an, durch welche der österreichisch-ungarische Ausgleich auf ein Jahr verlängert und die financielle Anordnung mit Kroatien vorgesehen wird.

Das vorläufige Budget wurde ebenfalls vom Hause angenommen.

Die Sitzung aufgehoben.

Wien, 30. Oct. Die offene Sitzung des Unterhauses wurde gestern Abend um 6 Uhr wieder aufgenommen und das Publikum wieder zugelassen. Es fand eine sofortige Erneuerung der Scenen von Heftigkeit und Unordnung statt. Der Vice-Präsident gerieth mit der Linken in einen lebhaften Wortkampf. Verschiedene Mitglieder derselben sammelten sich auf den nach der Präsidentschafts-Tribüne führenden Stufen an. Schließlich wurde die Sitzung aufgehoben. Unmittelbar nach der Wiederaufnahme war der Tumult von Neuem und heftiger denn je ausgebrochen. Der Vice-Präsident rief Herrn Jadrejowicz, einen der Polenführer auf, über die Ausgleichs-Vorlage zu sprechen. Die Rechte rief Beifall, aber die Linke begann durch Schreien und Hämmern auf die Pulte einen solchen Heidenlärm, daß die Stimme des Sprechers unhörbar blieb. Schließlich erreichten die Dinge einen solchen Gipfel von Aufregung und Verwirrung, daß der Präsident die Sitzung aufhob. Als dieselbe wieder aufgenommen wurde, erklärte er sie endgiltig für geschlossen. Dies wurde von der Linken mit Jubelgeschrei begrüßt. Die Mitglieder gingen dann nach einer Sitzung von 27 Stunden auseinander.

Am Schlusse der Rede des Herrn Leckert überreichten ihm seine Collegen einen Lorbeerkranz. Ein Doctor untersuchte ihn, und fand seinen Pulsschlag 100, seine Athmung normal und keine bemerkbaren Zeichen einer physischen Anstrengung. Er hatte nur ab und zu einen Bissen Nahrung zu sich genommen wenn seine Freunde durch lauten Beifall Pausen schufen. Viele Mitglieder schliefen während der Nacht auf Sofas und Stühlen. Fabelhafte Mengen von Bier, Wein und Punsch wurden verbraucht. Herr Leckert trank hastig einige Glas Wein; mehrere Tassen Kafe mit Cognac und 15 Glas Wasser. Er sprach über 70,000 Worte. Die Rede war zusammenhängend von Anfang bis zu Ende und vom österreichischen Standpunkt aus, eine vorzügliche Darstellung. Sie war mit Humor und Pathos gewürzt und enthielt werthvolle Statistiken.

Spanien.

Madrid 30. Okt. Der Streik der Bäcker ist allgemein geworden und es war gestern schwierig Brod in der Stadt zu erlangen. Soldaten verrichten die Bäckerfunctionen.

Frankreich.

Paris, 29. Oct. Die Zoll-Commission der Deputirtenkammer hat beschlossen, der Regierung anzuempfehlen, die vorher angenommenen Zölle auf Schweinefleisch-Produkte, einschließlich des Schmalzes, jedoch mit Ausnahme einer Verminderung des Zolles auf Pökelschweinefleisch, Schinken und Speck von 30 auf 25 Franken, beizubehalten.

Großbritannien.

London, 29. Oct. Lord Rosmead von Rosmead, besser bekannt unter seinem früheren Namen und Titel, Sir Hercules Robinson, welcher im Jahre 1895 zum Gouverneur und Oberstcommandirenden der Cap-Colonie ernannt wurde, ist hier gestern Abend gestorben.

Manchester, 30. Oct. Auf allen gestern Abend im ganzen Norden Englands abgehaltenen Versammlungen der Baumwollspinner wurden die Delegaten angewiesen, den Betriebsleitern mitzutheilen, daß ihre Arbeiter den beabsichtigten Lohnabzügen nicht zustimmen würden. Da sich 80 Prozent der Arbeitgeber mit der Absicht vereint haben, eine Reduction zu erzwingen, so ist die Lage äußerst kritisch. Ungefähr 260,000 Arbeiter werden davon berührt.

Türkei.

Konstantinopel, 30. Okt. Ein gestern ausgegebener kaiserlicher Befehl autorisirt die ottomanischen Konsuln ihre Pflichten in Griechenland wieder aufzunehmen.

Aegypten.

Kairo, 30. Okt. Depeschen von Berber dem südlichsten von der englisch-ägyptischen Expedition erreichten Punkte am Nil melden, daß den Berichten der Kundschafter zufolge der Commandeur der Derwische zu Metemeh, zwischen Berber und Khartum, in der Moschee ankündigte, er habe während des Bombardements von Metemeh durch das britische Kanonenboot am 20. Oktober, als die Briten den Ort beschossen und sich nach einer Besichtigung desselben, um die Stärke und Schutzwälle festzustellen, wieder zurückzogen, 600 Mann verloren.

Die Kundschafter berichten ebenfalls, daß der Commandeur der Derwische den Khalifen um Zusendung von Verstärkungen gebeten habe.

Mexico.

Torres, 29. Okt. In dem Amarillas Schacht der Grand Central Mine zu Minas Priestas fand eine verheerende Explosion statt. Dreizehn Mann waren auf der Stelle todt und drei erlitten wahrscheinlich lebensgefährliche Verletzungen.

Auf unerklärliche Weise explodirte auf der vierten Sohle des Schachtes eine große Quantität Sprengpulver. So groß war die Gewalt der Explosion, daß von 4 Männern, welche reichlich 200 Fuß vom Lagerplatze des Pulvers entfernt waren, drei augenblicklich getödtet wurden. Sechs der aufgefundenen Leichen waren gänzlich unkenntlich. Die Grand Central Mine war vor Kurzem von einem englischen Syndikat für $1,000,000 angekauft worden.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Philadelphia'er Dampfrosse in China.

Washington, 28. Okt. Der Ver. Staaten Consul Read zu Tien Tsin in China berichtet dem Staatsdepartement, daß dort 12 Baldwin Lokomotiven für die Verlängerung der Tien-Tsin-Lukuchiao-Peking'er Eisenbahn angekommen seien. 8 derselben sind von der Mogul-Sorte.

Unser Matti in Bayern.

Washington, 28. Okt. Von München in Deutschland meldet der Consul Nußbaum dem Staatsdepartement daß die Einfuhr von amerikanischen Zweirädern in jenem Distrikt groß gewesen sei und daß für dieselben 25 bis 40 Procent höhere Preise wie für die deutschen Räder erzielt wurden. Amerikanische Schuhe und Stiefel finden dort ebenfalls Anerkennung.

Die Rothhäute nur auf der Jagd.

Washington, 28. Okt. Gen. Adj. Breck hat vom Gen. Otis, dem Commandeur des Militärdepartements von Colorado, über die dortigen Indianer Unruhen folgenden Bericht empfangen:

Denver, Col., 27. Okt. — General-Adjutant — Von Duchesne wurde gestern Abend gemeldet, daß 50 Uncompahgre-, 125 Uintah- und White Mountain-Indianer von der Reservation auf einem Jagdausfluge abwesend sind. Auf der Agentur hatte man keine Nachricht von dem berichteten Treffen mit den Beamten von Colorado. Dort ist alles ruhig.

Wright's „Troop" ging heute Morgen nach dem Schauplatze der berichteten Unruhen ab und Logan's Kavallerie Abtheilung ist bereit, nach Duchesne abzurücken falls sich dies als nöthig erweisen sollte. Verlässige Nachricht sollte heute eintreffen. Der heftige Schneesturm, welcher in dieser ganzen Gegend geherrscht hat, erschwert telegraphische Mittheilung sowohl wie den Bahnverkehr. Die Price- und Duchesne-Landstraße ist für Infanterie nahezu unpassirbar.

Illinois.

Lütgert.

Chicago, 28. Okt. Richter Vincent, Anwalt Phalen und Staatsanwalt Deneen hatten heute Morgen wegen Lütgerts zweitem Prozeß eine Conferenz. Richter Vincent brachte die Frage wegen Bürgschaft auf's Tapet, aber Herr Deneen schenkte ihr keine Beachtung. Lütgert hat mit Vincent einen Streit gehabt und sucht einen anderen Anwalt.

Fabrikfeuer.

Morris, 29. Okt. Die Fabrikgebäude der Woelfel Leather Co., welche in San Francisco, Chicago und Boston Verkaufsläden inne hat und eine der größten Gerbereien des Landes besitzt ist ein Raub der Flammen geworden. Die Anlage hatte einen Werth von ungefähr $350,000, der Schaden beträgt circa $220,000 mit Ausschluß von Vorke, von welcher auch $5000 werth zerstört wurde. Die Anlage war mit $140,000 versichert.

Arkansas.

Ein Wolf in der Stadt erlegt.

Little Rock, 28. Oct. Heute Morgen wurde hier auf einer der Hauptstraßen ein Wolf getödtet, der grade im Begriff stand, eine Anzahl auf der Straße spielender Kinder anzugreifen. Das Thier, von Natur aus wild, war durch Hunger kühn gemacht, aus den südlich von der Stadt gelegenen Sümpfen hervorgekommen und hatte die Arch Str. erreicht, als es zuerst entdeckt wurde. Ein Neger, Namens Johnson, erblickte die Bestie wie sie seine Kinder angreifen im Begriff stand, holte eine Flinte hervor und schoß sie todt.

Minnesota.

Fürchterliche Prüfung.

Alexandria, 28. Oct. Soeben traf hier die Nachricht ein, daß das Haus John Kuhne's zu Milton, 16 Meilen nördlich von hier, mit gesammtem Inhalt und zwei kleinen Kindern niedergebrannt ist. Die Eltern und größeren Geschwister waren mit Feldarbeiten beschäftigt und hatten ein dreijähriges Mädchen und ein einjähriges Kind zu Hause eingeschlossen. Zu der Zeit als die Erwachsenen das Haus erreichten, hatten die Flammen bereits solche Gewalt erlangt, daß Niemand mehr in dasselbe hineinkonnte. Sie sahen die Kleinen vom Fenster aus brennen, konnten sie aber nicht mehr retten.

Colorado

Kampf mit Indianern.

Meeker, 28 Okt. Bei Byrd Vaughn's Viehfarm fand am 24 Oktober ein Scharmützel zwischen Ute Indianern und einem Sheriffsposse statt. Der erste Schuß wurde von einer alten Squaw abgefeuert und 7 Ute Indianer wurden dann im Verlaufe des Gefechts getödtet. Der Warden W. R. Wilcox hatte die Indianer verhaften wollen. Die Ansiedler sind in großer Aufregung und der Gnade der Indianer preisgegeben. Sie haben sich an Warden Little hierselbst um Hülfe gewendet.

Louisiana.

Die Lage unverändert.

New Orleans, 28. Okt. Heute gelangten folgende neuen Erkrankungsfälle an Gelbfieber zur Anzeige:

Beirne Batenan, Briton Fozer, S. P. Haden, Beverly Goodwwin, Maggie Tracey, Miß S. Hauser, Maggie Scully, Daniel Connell, Myrtle Kile, Violet Kille, L. Harris, Mrs. L. Harris, — Ifer, John Tilworth, Irwin Garrat, Ada Seeban, Annie Pucker, L. Porpora, Elvie Terry, E. P. ifer, Geo. D. Mahn, Paris Garner, Bessie Burkte, Carrie Henderson Michael O'Donnell, P. Malcamp, Jos. Sprager, Pierre D'Amico, Frank Tatilli, unbekannter Deutscher, Mrs. F. Fennerly, — Lyons, Miß Clara Bradley, Henry Aschaffenberge, C. E. Witter, Mrs. Geo. Bganetto, Carrie Mackie, Mrs. Frank Cox, Miß Penrose, Ogden Wycliffe, Miß Garlis, Sidney Bowman, John Schutins, Ritchie Holbrook, Helmer Abbott, Rosa Wisisky, Jerfie Carleton, Frank Scara, Benjamin P. Hardie, T. G. Brighan und folgende Todesfälle infolge der Seuche:

Salvador Sunseri, Carrie Albeyer, Mrs. P. Stumpf, Henry Palls, Mark Roche.

New Orleans, 29. Okt. Der gestrige amtliche Bericht des Gesundheitsrathes lautet: Gelbfieberfälle heute 65, Todesfälle 8, Gesammtzahl der Erkrankungsfälle bis heute 1386, der Todesfälle 164, der Fälle absoluten Genesens 683, der Fälle unter Behandlung 539.

Alabama.

Mobile, 28. Okt. Der Gesundheitsrath zeigt heute Abend vier Todesfälle durch Gelbfieber, sechs neue Erkrankungen und drei Genesungsfälle an.

Es starben: C. H. T. Roberts, ein Polizist; Oscar Holmes, A. R. White, Long Finley, Neger.

Neue Fälle: J. T. Robert, Peter Conroy, Hartjet Howard, Oscar Holmes, Emily Gazzan, — Crowley.

Montgomery, 29. Okt. Folgende neuen Fälle der Erkrankung an Gelbfieber wurden gestern gemeldet: C. F. Houlton, F. E. Parbrough, J. D. Dickens, W. H. Cruftus, Miß Annie King, J. A. Knighton, Mrs. C. F. Kreckner, Clarence Robinson, Mard Shorter.

Pennsylvania.

Die Anklagen gegen die Schlächter von Latimer bestätigt.

Wilkesbarre, 28. Oct. Die Großgeschworenen haben heute die gegen Sheriff Martin und seine Gehülfen wegen der Schießerei bei Latimer erhobenen Anklagen bestätigt. Die Anklageschrift umfaßt 19 Mordbeschuldigungen, eine für jeden erschossenen Mann und eine für die gesammten Opfer. Wegen unmenschlichen Verwundens von 36 Personen wurde ebenfalls gegen dieselben Beklagten Anklage erhoben. Diese Thatsache erregte keine Ueberraschung, da man von den Großgeschwornen ein derartiges Verhalten erwartete. Hätte aber die Grandjury die Anklage ignorirt so würden die Beklagten sofort wieder verhaftet worden sein. Die Wahrscheinlichkeit liegt vor, daß Sheriff Martin und seine Gehülfen vorziehen werden, zusammen prozessirt zu werden. Das Wiedereingreifen der Rechtsanwälte Garman und McGahern, welche sich zur Zeit des Vorderhörs als Anwälte der Kläger zurückzogen, deutet an, daß die Strafverfolgung nun mit Nachdruck betrieben werden wird.

Papierfeuer.

Pittsburg, 28. Okt. Das Papier Lagerhaus von Hartje Bros., 109 — 111 Wood Straße, wurde heute Morgen theilweise durch Feuer zerstört. Der Verlust beträgt ungefähr $60,000. Das Feuer entstand infolge einer Gasexplosion. Verletzt wurde Niemand.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Vor der Entscheidung.

Berlin, 28. Okt. Man vermuthet, daß das Kabinet heute Nachmittag das Schicksal der Militär-Strafprozeßreform-Vorlage entscheiden wird. Ebenso wird die Frage ob Fürst Hohenlohe als Reichskanzler bleiben oder zurücktreten wird, ebenfalls heute ihre Lösung finden.

Landtagswahlen.

Karlsruhe, 29. Oct. Die Wahl von Wahlmännern, welche die Hälfte der Mitglieder des Abgeordnetenhauses des badischen Landtages zu erwählen haben, hat das Ergebniß gehabt, daß die Nationalliberalen 5 Sitze einschließ dreier für Karlsruhe an Socialdemokraten verloren.

Die Nationalliberalen gehen infolge dessen ihrer Majorität im Hause verlustig.

Fleisch und Fleischprodukte.

Dem neuesten Berichte des statistischen Bureaus entnehmen wir die folgenden Angaben über den Export von Fleisch und Fleischprodukten während des Monats September.

Demselben gemäß wurden während des genannten Monats 32,922 Stück Rindvieh ($3,089,403) exportirt; im Vorjahre dagegen nur 27,880 Stück ($2,616,254). Während der mit September 1897 zu Ende gegangenen neun Monate waren es 302,415 Stück ($27,887,303), und während der correspondirenden Monate des Vorjahres 288,778 Stück ($26,682,080).

Die Ausfuhr von lebenden Schweinen ist im September zurückgegangen; denn sie betrug nur 256 Stück ($1,349), gegen 297 Stück ($2,175) im September 1896. Während der erwähnten Monate war sie indeß besser. Sie betrug nämlich 1,911 Stück ($13,071) gegen 957 Stück (9,046) während derselben Monate des Vorjahres.

An eingemachtem Rindfleisch wurden während des September 3,504,968 Pfund (299,605) ausgeführt, während die Ausfuhr desselben Artikels sich im Vorjahre auf 5,717,365 Pfund ($470,492) stellte. In den neun mit September 1897 zu Ende gegangenen neun naten waren es nur 28,787,379 Pfund ($2,489,443), gegen 42,385,381 Pfund ($3,696,070) während derselben Zeitperiode 1896.

Während des September 1897 wurden 21,952,568 Pfund frischen Rindfleisches ($1,810,990) von hier ins Ausland geschickt. Dagegen betrug der Export desselben Artikels im September des Vorjahres 26,260,555 Pfund ($2,039,814). Während der neun Monate 1897 waren es 211,031,272 Pfund ($16,561,819), und im Vorjahre 209,685,930 Pfund ($16,883,358).

Der Export von gesalzenen Rindfleisch hat bedeutend abgenommen. Er betrug während des September nur 4,937,734 Pfund ($234,237), gegen 9,804,710 Pfund ($534,453) im September des Vorjahres. Während der genannten 9 Monate dieses Jahres waren es ebenfalls nur 32,420,967 Pfund ($1,611,439), gegen 64,372,895 Pfund ($3,586,501) im Vorjahre.

Während des September 1897 wurden ferner 49,990,468 Pfund Speck ($3,515,607) ausgeführt; und im correspondirenden Monate des Vorjahres 31,832,309 Pfund ($2,189,097). Während der neun Monate waren es aber in diesem Jahre 419,916,369 Pfund ($28,725,891), gegen nur 309,896,949 Pfund ($22,146,735) im Vorjahre.

Der Export von Schinken ist im September von 9,017,446 Pfund ($894,278) im Jahre 1896 auf 17,191,132 Pfund ($1,649,446) in diesem Jahre gestiegen. Ebenso während der neun Monate: von 113,197,279 Pfund ($10,999,188) im Jahre 1896, auf 131,356,489 Pfund ($12,705,694) in diesem Jahre.

Die Ausfuhr von Meßport stellte sich während des September auf 6,877,514 Pfund ($360,639), gegen 5,299,325 Pfund ($247,787) im Vorjahre; und während der neun Monate dieses Jahres betrug sie 49,144,817 Pfund ($2,566,018), gegen 44,864,076 Pfund ($2,299,589) während der correspondirenden Monate des Jahres 1896.

— Von der Höflichkeit der Annamiten entwirft ein französischer Reisender folgende Schilderung: Der Räuberhauptmann Boi Giang ist nach unzähligen Morden und Greuelthaten, die er verübt hat, gefangen und zum Tode verurtheilt worden. Aber bevor er aufgehängt wird, fühlt der Gouverneur die Pflicht, ihn und seinen Richter zu Mittag einzuladen. Man ist mit großem Appetit, man plaudert und lacht, der Boi Giang ist so ein Spaßvogel! Und nach der Mahlzeit, immer zu Ehren des Galgenkandidaten und seines Richters, Theatervorstellung, Gesang, Tanz und Musik. Aber während die Bajaderen ihren Reigen schwingen, wird das Gesicht des Gouverneurs traurig, er neigt den Kopf auf die Hand. „Was haben Sie, lieber Herr?" fragt Boi Giang gerührt. — „Ach, Nichts, Nichts!" — „Aber ich bitte Sie, Excellenz ..." —; „Nun wohl, wenn Sie es denn wissen wollen, es quält mich der Gedanke, daß ich Sie morgen bei Tagesanbruch aufhängen muß." — „Glauben Sie mir, daß er mich auch quält, Excellenz!" — Der Richter, nicht weniger gerührt, drückt allen Beiden die Hand: „Nur Muth! Es wird in einer Minute gemacht sein!" — Der Gouverneur trocknet sich eine Thräne. Und der Aufzuhängende verbeugt sich höflich.

Nickelsachen werden mittelst eines Wollläppchens mit Putzseife eingerieben, nachgespült, abgetrocknet und mit einem Leder nachgerieben.

Die enttäuschten Forscher in Afrika.

„Wie kommt es, Frau, daß alle Wohnungen leer und weder Menschen noch wilde Thiere zu sehen sind?"

„Alle unsere Leute und wilden Thiere lassen sich in Europa um 's Geld anschauen!"